

Später vermachte ihm Oſca v. Duba, geborene v. Dohna, Stadt und Burg Leippa, welche Vererbung König Ladislaus am 30. Juli 1454 beſtätigte. Von ihm erhielt der Churfürſt von Sachſen die Stadt Hoyerswerda, während die Burg im Beſiße der Familie blieb.

Von dieſer ſelten bewohnt, erhielt ſie Burghauptleute, deren einer wahrſcheinlich mit der Beſatzungsmannſchaft der Burg, ſtatt die Wagen und Reiſenden zu ſchützen, ſie plünderte, ſo daß die Burg Mühlſtein das Schickſal der übrigen Raubburgen theilte, indem ſie die Sechſtädte zerſtörten. Ihre weitere Demolirung erfolgte durch den damaligen Beſißer Franz von Sachſen-Lauenburg im 30 jährigen Kriege.

In der Nähe des Mühlſteins und zwar weſtnördlich von der Ruine liegt ein kegelförmig ſteiler Hügel, Schloßberg genannt. Auf ihm entdeckte man Spuren von Grundmauern und einen Keller, in welchem ein zerfallenes Faß und ein altes verroſtetes Ritterschwert gefunden wurde. Hier ſollen die Mühlſteiner eine Sommerwohnung, nach Anderen aber ein Wacht haus gehabt haben, von welchem aus ſie den Bewohnern der Burg durch Blaſen eines Instruments von drohender Gefahr Kunde gaben. Der Keller ſoll einen großen Schatz in ſich bergen, den 1794 fünf Bewohner von Morgenthal, aber leider vergebens, ſich bemühten, an's Tageslicht zu befördern.

---

## Koll oder Kalsko.

Eſchenloer, Chron. v. Breſlau, 140. Reichenberger Kalender 1860, 83.  
Morawek, Dampffſchiff 1865, 129. Peſchel, Zittau II, 500.

Der Kollberg, inſgemein der Koll, auch Kuhl genannt, iſt drei Meilen von Zittau entfernt und liegt in einer Höhe von 2160 Fuß links an der von Gabel nach Niemes führenden Straße, ohnfern des Dorfes Neuland. Waldung, meiſt aus hohen, alten Buchen und Fichten beſtehend, hüllt mit

694 m. n. d. M.